



Dr. Ulrike Hüppler  
Hochgratweg 12  
88279 Amtzell  
07520-953 678  
atelier@hueppeler.com  
www.hueppeler.com

# Ulrike Hüppler

## Vita

Geb. 1961 in Köln, Biologin und freischaffende Künstlerin

Ich lebe und arbeite seit 2001 in Amtzell (Allgäu)

Die Kunst hat mich mein Leben lang begleitet und das naturwissenschaftliche Studium hat meine Sicht der Natur geprägt. Ich male vorwiegend in Öl auf Leinwand, gegenständlich und im großen Format, dabei variiert die Technik je nach Motiv: lasierend, zart ausgearbeitet z.B. bei Blumenmotiven, grob, Alla Prima oder gespachtelt bei z.B. Bergmotiven.

Mitglied in den Kunstvereinen Ravensburg-Weingarten und Wasserburg (Bodensee).  
Eigenes Atelier in Amtzell und seit 2019 Atelier in der Künstlergemeinschaft K4, Lindenberg.

Regelmäßige Teilnahme an juriierten regionalen und überregionalen Ausstellungen

z.B.

### **2019:**

Museum im Pflerschloss Schrobenhausen  
Kunstpries der Stadt Günzburg  
Kunstmacht Ravensburg  
Westallgäuer Kunstaustellung, Lindenberg  
Ausstellung im "Alten Schloss" Amtzell  
HI Geist Spital Ravensburg

### **2020:**

Westallgäuer Kunstaustellung, Lindenberg  
Galerie auf Zeit, Ravensburg

### **Auszeichnungen:**

2014 Publikumspreis der Westallgäuer Kunstaustellung  
2019 Westallgäuer Kunstpreis

Mein Interesse gilt, neben der Darstellung der Schönheit und majestätischen Urkraft der Natur, der Beziehung der heutigen Gesellschaft zur Natur, bzw. dem was noch davon übrig ist. Ich zeige das ambivalente Verhältnis des *Homo technologicus* zur Natur und damit sich selbst. Zwischen Distanz und Outdoor-Konsum, Ängsten und Sehnsucht verliert er den Boden unter den Füßen. Die Entfremdung des modernen Menschen, der in meinen Bildern meist nicht als Individuum erscheint, einerseits, der Drang zur totalen Kontrolle andererseits münden langfristig in Zerstörung unserer Lebensgrundlage. Er ist getrennt, emotional und physisch, durch moderne Technik oder einfach „hinter Glas“. Die Neugier der Kinder am Tier- und Pflanzenreich steht im Kontrast zum Desinteresse vieler Erwachsener und lässt uns für die Zukunft noch einen Funken Hoffnung übrig.